Mit dem Sport weiter in die Mitte der Gesellschaft

Sportkreis Lahn-Dill vergibt „Integrationspreis 2019" an SG Rot-Weiss, Schwarz-Rot-Club und FSV Hessen Wetzlar sowie die SG Niederbiel

Von Lena Wagner

WETZLAR. „Schön, dass wir nun endlich mal so zusammen kommen können. Und das auch noch am ersten Frühlingstag. Es gibt also Hoffnung auf Besserung", freute sich Ralf Koch, Vorsitzender des Sportkreises Lahn-Dill am Freitagnachmittag in der Sporthalle der Sport- und Bildungsstätte der Hessischen Sportjugend in Wetzlar und spielte damit auch auf die Pandemie-Situation und ihre Auswirkungen auf den Sport an. Anlass der Zusammenkunft war die Verleihung des „Integrationspreises 2019", die der Rockenberger im Beisein seiner Vorstandskollegen Paul Sarges (Integrationskoordinator), Jochen Horz (stellvertretender Vorsitzender und Bildungsbeauftragter) und Norbert Leistner (Finanzen, Ehrungen, Integration, Inklusion) mit deutlicher Verspätung vornahm.

Denn die Ehrung war eigentlich für den Sportkreistag am 6. Mai des Vorjahres vorgesehen, musste aber Corona-bedingt – wie der nun voraussichtlich am 23. Juni im Wetzlarer Stadion stattfindende Sportkreistag selbst – verschoben werden. Es war bereits das fünfte Mal, dass der heimische Sportkreis im Dezember 2019 Vereine, Sportgruppen und einzelne Verantwortliche unter dem Motto „Herausforderungen ändern sich – Auszeichnungen bleiben" dazu aufgerufen hatte, sich mit ihren integrativen Projekten mit dem Schwerpunkt „Flüchtlingsarbeit im Verein" Initiativen oder Maßnahmen um den Preis, mit dem auch eine finanzielle Förderung einhergeht, zu bewerben. „Der Einstieg in die Gesellschaft ist ein wichtiger erster Schritt", erklärte Koch, dass dieser seit Einsetzen der Flüchtlingswelle 2015 vielerorts schon erfolgreich vollzogen worden sei. Jetzt gehe es bei der sich bereits verändernden Integrationsarbeit darum, den schon gut in Mannschaften oder Vereine integrierten Sportlern bei den nächsten Schritten, etwa der Arbeitssuche oder mit

Engagieren sich in ihren Vereinen und im Sportkreis Lahn-Dill auch für das Thema Integration (v.l.): Johanna Klisan, Ralf Koch, Norbert Leistner, Jeremy Aimeblanc, Paul Sarges, Ingeborg Oehler-Hofmann und Jochen Horz. Foto: Steffen Bär

Sprachkursen, weiterzuhelfen.

Besonders in diesem Bereich verdient gemacht hat sich aus Sicht des Sportkreis Lahn-Dill die SG Rot-Weiss Wetzlar, deren 2. Vorsitzender Jeremy Aimeblanc den mit 1500 Euro dotierten ersten Preis entgegennahm. „Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, multikulturell zu sein", erklärte das 2017 ins Amt gekommene Vorstandsmitglied der Rot-Weiss-Fußballer. „Davor war es nicht gerade rosig um den Verein bestellt, wir mussten ihn quasi wiederbeleben", freut sich Aimeblanc über inzwischen viele neu dazu gekommene Spieler und auch „wenig Fluktuation" in seinem Club, in dem mittlerweile 20 Herkunftsländer, die alle Kontinente abdecken, vereint sind. „Unterschiedliche Kultur, Religion, Hautfarbe, Sprache und Altersklassen sind bei uns explizit erwünscht", hatten die Domstadt-Kicker in ihrer Bewerbung geschrieben.

Über einen geteilten zweiten Preis und jeweils 1000 Euro Unterstützung freuten sich die Tänzer vom Schwarz-Rot-Club Wetzlar und die Fußballerinnen des FSV Hessen Wetzlar. Beiden Vereinen ist es gelungen, einen Flüchtling erfolgreich in die Trainingsarbeit einzubinden. Bei Schwarz-Rot betreut Ahmad Hawa, ein Syrer, „seit geraumer Zeit als Trainer unsere Salsa-Gruppen und ist da bereits voll integriert. Das läuft alles ganz prima", bestätigt die seit rund einem halben Jahr in dieser Funktion tätige Vizepräsidentin Johanna Klisan. Beim FSV bringt sich seit einigen Jahren Mohammad Mesbah, mit afghanischen Wurzeln im Iran geboren, ein – nach ersten Gehversuchen als Video-Analyst der 1. Mannschaften inzwischen als Übungsleiter des U 12-Juniorenteams.

Der dritte Preis und 750 Euro, entgegengenommen vom Solmser „Sportcoach" Ingeborg Oehler-Hofmann, gingen schließlich an die SG Niederbiel für ihr „Integratives Kindersportfest" im August 2019. Der Initiatorin war es gelungen, in diese Veranstaltung nicht nur die SG-Turner, sondern auch die Evangelische Kirchengemeinde für das Fest mit verschiedenen Bewegungsformen und ein anschließendes gemeinsames Fußballspiel zu begeistern. Es sei schon eine tolle Sache gewesen, bei der „auch unsere vielen muslimischen Spieler mitgemischt und sogar das Gebet mitgesprochen haben", so Oehler-Hofmann.

Gelebte Integration und wichtige weitere Schritte in die Mitte der Gesellschaft, dafür stehen diese vier Vereine, aber eben auch der Sportkreis, der dem Thema seit einigen Jahren viel Platz einräumt. Und entsprechende Projekte weiterhin mit dem „Integrationspreis" und finanzieller Förderung würdigt. Wenn auch in diesem Fall mal mit etwas Verspätung.